

Das Vorhaben „Neubearbeitung der Flora von Dessau-Roßlau und Umgebung“

GUIDO WARTHEMANN

Zusammenfassung

In diesem Beitrag wird das Vorhaben der Arbeitsgemeinschaft Botanik des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau, die Neubearbeitung der Flora von Dessau-Roßlau und Umgebung, beschrieben. Das Bearbeitungsgebiet wird vorgestellt und die Methodik erläutert.

Summary

This article describes the intention of the botanical workgroup botany of the Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau to work out a revised edition of the Flora of the region Dessau-Roßlau. The examined area and the methodology are explained.

1 Einführung

Die Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft (AG) Botanik des Museum beabsichtigen eine vollständige Überarbeitung der von OTTO VOIGT 1982 in erster Auflage (1980, 1982) und 1993 in aktualisierter zweiter Auflage herausgegebenen Flora von Dessau und Umgebung. Diese zweite Auflage wurde gegenüber der ersten nur um Neufunde ergänzt, ohne Artvorkommen der 1950er bis 1970er Jahre zu überprüfen. Damit weist die zweite Auflage bis auf einige Ergänzungen den Stand von etwa 1980 auf (s. a. KRUMBIEGEL 2003). Der Verlust vieler Arten durch die in den 1970er und 1980er Jahren stattgefundenen Veränderungen der Standort- und Nutzungsverhältnisse ist in der zweiten Auflage nicht dokumentiert. Kartierungen im Rahmen der Erarbeitung eines Verbreitungsatlasses der Farn- und Blütenpflanzen in Sachsen-Anhalt sowie die Erstellung einer Vielzahl an Studien im Rahmen der Landschaftsplanung und des Naturschutzes seit etwa 1990 haben einen erheblichen Wissenszuwachs zur Flora des Gebietes erbracht. Diese Arbeiten konzentrieren sich aber nur auf bestimmte Gebietsbereiche, eine flächendeckende Erfassung auf kleiner Maßstabebene existiert nicht. Diese Ausgangsposition bewog uns zu einer vollständigen Überarbeitung der VOIGT'schen Flora von Dessau und Umgebung.

Zusätzlich motivieren uns die jüngst erschienenen regionalen Florenwerke aus Sachsen-Anhalt (STOLLE u. KLOTZ 2005, NICKOLMANN u. WALTHER 2004) und Sachsen (GUTTE 2006).

Die Kartierung im Rahmen dieser Flora erfolgt flächendeckend. Die Kartierdaten werden in das Programm WINART (Herausgeber: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt) eingegeben. Eine spätere Veröffentlichung ist vorgesehen.

2 Untersuchungsgebiet

Unser Untersuchungsgebiet ist nicht mit dem Gebiet in den Floren von VOIGT identisch. Gegenüber dieser ist es in Nord-Süd-Richtung verkürzt und in Ost-West-Richtung etwas verlängert. Verschiedene Ursachen sind für die Flächendifferenzen verantwortlich, worauf hier nicht näher eingegangen wird.

Das Gebiet beinhaltet die Stadt Dessau-Roßlau einschließlich umgebender Gemeinden. Im Westen enthält der Kartierraum den Lödderitzer Forst und reicht bis Sachsendorf – Tochheim – Badetz. Nördlich der Elbe sind die Tochheimer Berge und die Steutzer Elbeaue einbezogen. Dann biegt die Grenze nach Norden ab und verläuft über Wertlau bis Mühlstedt, wodurch das Spitzberggebiet nördlich Roßlau eingeschlossen ist. Von Mühlstedt bis zur Autobahn A 9 verläuft die Grenze entlang des nördlichen Auenrandes der Rossel (Jeber-Bergfrieden – Grochewitz). Die Ostbegrenzung quert zwischen Coswig und Griebo die Elbe und verläuft an Gohrau und Goltewitz vorbei nach Jüdenberg. Die Südgrenze erstreckt sich über Möhlau und Raguhn und begleitet im weiteren Verlauf den Südrand der Mosigkauer Heide. Im Südwesten bilden Libbesdorf, Osternienburg und Micheln die Abgrenzung, bevor sich in Sachsendorf der Kreis schließt.

3. Methodik

3.1 Auswertung vorhandener Unterlagen

Die geplante Flora soll drei Zeitabschnitte enthalten. Neben zwei historischen, von 1700 bis 1949 und 1950 bis 1993, beginnt der aktuelle Zeitabschnitt 1994 und reicht bis zum Abschluss der Kartierungen. Dieser ist zunächst für ungefähr 2012 vorgesehen. Auch für die historischen Zeiträume sollen alle verfügbaren Quellen ausgewertet werden.

In VOIGT (1993) ist eine kurze Geschichte der floristischen Erforschung des Gebietes enthalten. Danach stammen die ältesten Angaben von BECKMANN (1710) (vgl. WÖLFEL 2007). SCHWABE's „Flora Anhaltina“ (1838/39) stellt die erste vollständige Übersicht über die Flora des Gebietes dar. Die Flora erscheint 1865 in deutscher Sprache. Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert sollte unter Leitung von ZOBEL eine neue Flora von Anhalt erarbeitet werden, die jedoch durch dessen Tod 1934 nicht mehr fertig gestellt werden konnte. Neben vier selbst herausgebrachten Teilen

(1905, 1907, 1909, 1920) publizierte RAUSCHERT (1975, 1976, 1977) nachträglich drei Artikel aus handschriftlichen Aufzeichnungen ZOBEL's heraus.

Zum Zeitabschnitt von 1700 bis 1949 liegen umfangreiche Literatursauswertungen der genannten und weiterer Autoren in den Karteikartenbeständen von Dr. HORST JAGE, OTTO VOIGT und ULRICH WÖLFEL vor. Nur der westliche Teilraum (Landkreis Anhalt-Bitterfeld) ist dadurch wenig abgedeckt. Dort stellen für diesen Zeitabschnitt die Arbeiten von BENSEMANN (1896, 1908) die wichtigste Grundlage dar. Im nordwestlichsten Teil reichen Angaben in Floren des Barbyer Raums von SCHOLLER (1775, 1787) in das Bearbeitungsgebiet hinein. Weitere Grundlagen stellen Herbarien, insbesondere das Herbarium am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau, dar. Die Pflanzenexemplare des Dessauer Herbariums liegen in einer Access-Datenbank vor und können nach kritischer Prüfung übernommen werden. Eine Auswahl der Herbarexemplare wurde bereits von ANSELM KRUMBIEGEL überprüft und korrigiert in die WINART-Datenbank überführt.

Der Zeitabschnitt von 1950 bis 1993 ist vor allem durch die VOIGT-Publikationen, die in den VOIGT'schen Floren (1980, 1982 und 1993) zusammengefasst sind, repräsentiert. Weitere Angaben aus dem Kartierraum enthalten die um 1990 erschienenen Regionalfloren von KÄSTNER, Autorenkollektiv (1988), SCHNELLE (1992) und WÖLFEL (1992). Darüber hinaus existieren weitere Veröffentlichungen und Studien aus diesem Zeitraum. Einige der in diesen Floren enthaltenen ungenauen oder verallgemeinerten Angaben können durch die Karteikartenbestände von JAGE, WÖLFEL und VOIGT – letztere liegen am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau vor – konkretisiert werden.

Als Grundlage für den aktuellen Zeitschnitt von 1994 bis etwa 2012 dient die Datenbank der Farn- und Blütenpflanzen Sachsen-Anhalt (Landesamt für Umweltschutz). Daraus wird der Gesamtbestand der vorkommenden Arten und deren grobe räumliche Verbreitung im Gebiet ersichtlich. Seit ca. 1990 sind im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Landschaftsplanung umfangreiche Kartierarbeiten in unterschiedlichen Bereichen erfolgt, die eine wesentliche Ergänzung gezielter floristischer Erkundungen darstellen. Weiterhin sind Projekt- und Diplomarbeiten, Dissertationen und sonstige Studien einzubeziehen. Daneben sind die Erhebungen regionaler Kartierer und Informationen weiterer botanisch interessierter Personen zusammen zu tragen. Seit 2005 erfolgt eine systematische Kartierung durch die Mitarbeiter der AG Botanik und weiterer Personen mit floristischen Kenntnissen.

Die Kartiererergebnisse seit 1990 weisen gegenüber denen vorheriger Zeiträume einen wesentlichen Vorteil auf. Aufgrund der kaum noch eingeschränkten Zugänglichkeit von genauen Karten und Luftbildern liegt ein großer Teil an Fundpunkten tatsächlich punktgenau in Kartenanlagen vor. Außerdem ermöglicht die Nutzung von GPS-Navigationsgeräten auch ohne Kartenverwendung die lagegetreue Mes-

sung von Fundpunktkoordinaten. Dadurch entfällt die Übertragung von mehr oder weniger ungenauen Fundortbeschreibungen in punktgenaue Angaben.

3.2 Datenerfassung

Zur Datenerfassung und -verwaltung dient das Programm WINART in der jeweils aktuellsten Version, herausgegeben vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Es vereint einige Vorzüge gegenüber anderen potenziell verwendbaren Datenbanken:

- relativ einfache Handhabbarkeit,
- zur Dateneingabe parallel erfolgende Fundpunkteingabe auf hinterlegten Mess-tischblättern (M 1 : 25 000),
- die Fundpunkte können sowohl als Punkte beibehalten als auch Rastern unterschiedlicher Größe zugeordnet werden,
- die Dateneingabe kann sowohl über die Art, der jeweils Fundpunkte zugeordnet werden (Punktdatenmaske), als auch über einen Gebiet, dem die dort vorkommenden Arten angefügt werden (Rasterdatenmaske), erfolgen,
- automatische Überführung eingegebener, derzeit gebräuchlicher Synonyme in die aktuell gültige Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands nach WISSKIRCHEN u. HAEUPLER (1998),
- brauchbare Such- und Auswertefunktionen,
- problemlose Überführung der Haupttabelle in andere Datentabellen-Formate (leider jedoch nicht umgekehrt),
- leichte und kostenfreie Verfügbarkeit.

Die bereits bestehende Datenbank der Farn- und Blütenpflanzen Sachsen-Anhalts dient als Grundlage für weitere Kartierungen. Aus den Messtischblatt(MTB)-Quadranten des Kartiergebietes liegen in dieser Datenbank (Stand 2005) ca. 112 000 Datensätze vor. Davon sind ca. 10 000 aus dem Zeitraum bis 1949, und ca. 30 000 aus dem Zeitraum 1950 bis 1993. Von allen Datensätzen sind ca. jeweils die Hälfte Raster- bzw. Punktangaben. Letztere decken überwiegend den Zeitraum ab 1994 ab.

In diese Datenbank sind von Mitarbeitern der AG Botanik bereits eingearbeitet:

- die in das entsprechende Datenformat umgewandelte Flora von VOIGT (1993) durch WARTHEMANN, mit Unterstützung von HÜNIG (Landesamt für Umweltschutz) (ca. 5 300 lagegenau zuordenbare Punkte),
- die im Rahmen der biogeografischen Kartierung der Stadt Dessau (HAENSCHKE 1994, 1996, 1998) erhobenen Daten,
- die Kartierungsergebnisse des Autors im Rahmen seiner Tätigkeiten bei der LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH/GbR und Kartierungen weiterer Mitarbeiter der Firma,

- die in das Programm WINVEGE (Herausgeber: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt) eingegebenen Vegetationsaufnahmen von LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH (insbesondere 2005) sowie
- die Eingabedaten der FFH-Lebensraumkartierungen von im Untersuchungsraum liegenden FFH-Gebieten (Dateneingaben in das Programm BIO-LRT des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt).

Weiterhin sind darin bereits eine Vielzahl von Punktangaben im Gebiet tätiger Botaniker enthalten. Hervorzuheben ist dabei besonders HENDRIK PANNACH, Mitarbeiter in der Verwaltung des Biosphärenreservates „Mittelelbe“ (vgl. WARTHEMANN u. PANNACH 2007).

Es wird angestrebt, alle verfügbaren und geeigneten Fundangaben seltener oder bemerkenswerter Arten bzw. Arten mit besonderen Verbreitungsschwerpunkten im Untersuchungsgebiet, die noch nicht als Punktdaten vorliegen, in die Datenbank zu überführen. Für diese Arten sind auch ungenaue Lageangaben unter Hinzufügung einer möglichen Abweichung (im Datenfeld „Toleranz“) einzubeziehen. Für flächige bzw. linienhafte Vorkommen ist in einem weiteren numerischen Feld der Datenbank dem Mittelpunkt des Fundpunktes der Radius seines Vorkommens zuzuordnen. Daneben sind Zeitpunkt des Fundes, Ort, Lagebeschreibung und – falls vorhanden – Literaturquelle bei jedem Datensatz zu ergänzen. Es wird angestrebt, dass jeder Quadranten-Bearbeiter (s. Kapitel 3.3) die seinen Quadranten entsprechenden aktuellen Quellen selbst prüft und sie in die Datenbank eingibt. Die Eingabe der historischen Daten sollte sich auf wenige eng zusammen arbeitende Personen beschränken.

3.3 Kartierung

Seit 2005 läuft die systematische Kartierung des Gebietes. Sie soll bis spätestens 2012 abgeschlossen sein. Die MTB-Quadranten bzw. Teile davon werden unter den Bearbeitern aufgeteilt. Jedem Bearbeiter werden die für seine Kartierbereiche zutreffenden Daten der derzeitigen WINART-Datenbank einschließlich der darin einbezogenen Flora von VOIGT (1993) zur Verfügung gestellt.

Es sind zwei Kartierschärfen vorgesehen. Für häufige Arten erfolgt nur eine MTB-Quadranten-Kartierung (ein Raster entspricht einem Viertel eines Messtischblattes). Für seltene oder bemerkenswerte Arten bzw. Arten mit besonderen Verbreitungsschwerpunkten im Untersuchungsgebiet erfolgt eine Punkterfassung mit genauen Lagebeschreibungen.

Alle spontan auftretenden Arten, die nicht gepflanzt wurden, werden kartiert. Dazu zählen einheimische oder alteingebürgerte sowie synanthrope Arten im Sinne von BENKERT et al. (1996). Das gesamte Gebiet wird systematisch kartiert. Als Basis für die Punktkartierung dienen die MTB-64stel-Quadranten. Das heißt, alle 64stel-

Quadranten sind bezüglich dieser Arten getrennt zu bearbeiten, so dass ein annähernd gleicher Kartierstand in allen Bereichen des Gebietes erreicht wird.

Ergänzt werden die Kartierungen durch Kartierexkursionen in alle MTB-Quadranten unter Führung der Quadrantenbearbeiter, wobei einerseits botanische Besonderheiten besichtigt, andererseits Kartierlücken geschlossen werden. Es ist vorgesehen, alle im Gebiet vorkommenden Sippen unter Beachtung artenschutzrechtlicher Bestimmungen zu herbarisieren. Alle Bearbeiter sind angehalten, von bestimmungskritischen Sippen Belege aufzubewahren. Dann können sie nachträglich entsprechend des angestrebten taxonomischen Niveaus (nach)bestimmt werden. Bestimmungsabende dienen der Vertiefung in taxonomische Artengruppen (Familien, Gattungen) oder allgemein der Bestimmung mitgebrachten Herbar- und Frischmaterials.

Um das umfangreiche Vorhaben zu bewältigen und Mehrfacharbeiten zu vermeiden, ist die Koordination aller Tätigkeiten und eine organisierte Arbeitsteilung notwendig. Während die sommerlichen Veranstaltungen der AG Botanik der Kartierung und Pflanzenbestimmung vorbehalten sind, finden im Winterhalbjahr Treffen statt, wo der Bearbeitungsstand ermittelt, das weitere methodische Vorgehen besprochen und Probleme diskutiert werden.

4 Ergebnis

Als Ergebnis ist eine Veröffentlichung geplant. Diese soll einen umfangreichen Artenteil mit Informationen zu Stand- und Fundorten, historischen Vorkommen, Häufigkeit, Bestandsentwicklung, Gefährdung und Status im Gebiet enthalten. Zu ausgewählten Arten werden Karten auf der Basis des MTB-64stel-Quadrantenrasters beigelegt. Einführende Texte zur Landschaft, Flora und Vegetation, zur bisherigen Erforschung des Gebietes und zum Florenwandel werden vorangestellt.

5 Aufruf

Wir bitten alle botanisch Interessierten, die im Untersuchungsgebiet unterwegs sind, uns Informationen über bemerkenswerte aktuelle aber auch historische Artvorkommen zukommen zu lassen. Weiterhin freuen wir uns über jede Person, die sich an den Tätigkeiten der AG Botanik – auch über das beschriebene Vorhaben hinaus – beteiligt, unabhängig davon, ob sie spezifische Kenntnisse aufweist oder interessantes Neuland betreten will.

Literatur

- BECKMANN, C. (1710): *Historie des Fürstenthums Anhalt*. – Zerbst.
BENKERT, D.; FUKAREK, F. u. KORSCH, H. [Hrsg.] (1996): *Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands*. – Gustav Fischer Verlag, Jena.

- BENSEMANN, H. (1896): Die Vegetation des Gebietes zwischen Cöthen und der Elbe. – Herzogl. Ludwigs-Gymnasium Cöthen, Programm Ostern 1896.
- (1908): Die Flora der Umgegend von Cöthen. – Herzogl. Ludwigs-Gymnasium Cöthen, Wiss. Beilage zum Osterbericht 1908.
- GUTTE, P. (2006): Flora der Stadt Leipzig einschließlich Markkleeberg. – Weisdorn-Verlag, Jena.
- HAENSCHKE, J. (1994): Ergebnisse der Biogeographischen Kartierung ausgewählter Pflanzenarten im Stadtkreis Dessau III. Biogeographische Kartierung ausgewählter Pflanzenarten im Stadtkreis Dessau 1985–1994. I. Teil. – Naturwiss. Beiträge Museum Dessau, H. 8: 103–128.
- (1996): Ergebnisse der Biogeographischen Kartierung ausgewählter Pflanzenarten im Stadtkreis Dessau III. Biogeographische Kartierung ausgewählter Pflanzenarten im Stadtkreis Dessau 1985–1994. II. Teil. – Naturwiss. Beiträge Museum Dessau, H. 9: 49–66.
- (1998): Ergebnisse der Biogeographischen Kartierung ausgewählter Pflanzenarten im Stadtkreis Dessau III. Biogeographische Kartierung ausgewählter Pflanzenarten im Stadtkreis Dessau 1985–1994. III. Teil. – Naturwiss. Beiträge Museum Dessau, H. 10: 17–24.
- KÄSTNER, A. [Leitung] und Autorenkollektiv der PH Köthen (1988): Vegetation und Flora des Kreises Köthen. – Monographien aus dem Naumann-Museum 3. Köthen.
- KRUMBIEGEL, A. (2003): Flora des Kleinzerbster Busches (Landkreis Köthen). – Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 15: 47–71.
- LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH (2005): Pflege- und Entwicklungsplan (PEP) für das Naturschutzgroßprojekt von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung Mittlere Elbe. – Auftraggeber: WWF Deutschland. Dessau.
- NICOLMANN, S. u. WALTHER, D. (2004): Beiträge zur aktuellen Stadtvegetation von Magdeburg Floristische Beobachtungen von 1993–2003). – Abhandlungen und Berichte für Naturkunde 27/1: 6–128. – Magdeburg.
- SCHNELLE, W. (1992): Verzeichnis der wildwachsenden Gefäßpflanzen von Zerbst und Umgebung. – Förderverein Francisceum Zerbst e.V., Coswig.
- SCHOLLER, F. (1775): Flora Barbiensis. – Lipsiae.
- (1787): Supplementum florae Barbiensis. – Barbii.
- SCHWABE, S. H. (1838/1839): Flora Anhaltina. Band 1 und 2. – Berolini.
- (1865): Flora von Anhalt, 2. (deutsche) Auflage. Dessau.
- STOLLE, J. u. KLOTZ, S. (2005): Flora der Stadt Halle (Saale). – 5. Sonderheft *Ca- lendula* – Hallesche Umweltblätter.
- VOIGT, O. (1980): Flora von Dessau und Umgebung. 1. Teil. – Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft: 1–96.
- (1982): Flora von Dessau und Umgebung. 2. Teil. – Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft: 97–181.
- (1993): Flora von Dessau und Umgebung. – Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft, 2. überarbeitete und ergänzte Auflage.

- WARTHEMANN, G. u. PANNACH, H. (2007): Bemerkenswerte Neu- und Wiederfunde von Farn- und Blütenpflanzen in Dessau-Roßlau und Umgebung. – Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 19: 149–160.
- WISSKIRCHEN, R. u. HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – Verlag Ulmer Eugen, Stuttgart.
- WÖLFEL, U. (1992): Aktuelle Flora des Landkreises Bitterfeld. – Landratsamt Bitterfeld. Amt für Naturschutz und Landschaftspflege Wolfen/Bitterfeld.
- (2007): Interpretation einer der ältesten Florenlisten Anhalts. – Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 19: 136–148.
- ZOBEL, A. (1905): Verzeichnis der im Herzogthume Anhalt und dessen unmittelbarer Umgebung beobachteten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. I. Teil. – Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Anhalt Dessau.
- (1907): Verzeichnis der im Herzogthume Anhalt und dessen unmittelbarer Umgebung beobachteten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. II. Teil. – Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Anhalt Dessau.
- (1909): Verzeichnis der im Herzogthume Anhalt und dessen unmittelbarer Umgebung beobachteten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. III. Teil. – Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Anhalt Dessau.
- (1920): Verzeichnis der im Herzogthume Anhalt und dessen unmittelbarer Umgebung beobachteten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. IV. Teil. – Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Anhalt Dessau.
- u. RAUSCHERT, S. (1975): Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Anhalt, V. Teil. *Hercynia N. F.* **12** : 432–476.
- u. — (1976): Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Anhalt, VI. Teil. *Hercynia N. F.* **13** : 93–132.
- u. — (1977): Nachtrag zu Zobel's "Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Anhalt" (Teil I bis III, 1905 bis 1909). *Mitt. flor. Kart. Halle* **3**, 1: 27–49.

Anschrift des Verfassers:

Guido Warthemann
LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GbR
Zur Großen Halle 15
D-06844 Dessau-Roßlau

Interpretation einer der ältesten Florenlisten Anhalts

ULRICH WÖLFEL

Mit 1 Tabelle

Kürzlich wurde von einigen aktiven Mitgliedern der Arbeitsgruppe Botanik am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau der Entschluss gefasst, eine neue Flora von Dessau und Umgebung zu erarbeiten (siehe hierzu den Aufsatz von G. WARTHEMANN in diesem Heft, S. 128). Sie soll sich von der Flora von Dessau von O. VOIGT (1980 u. 1982, 1993) u. a. darin unterscheiden, dass auch historische Nachweise von Pflanzen berücksichtigt werden. Es ist deshalb notwendig, die für die Region vorliegende Literatur auszuwerten. Vielfach sind die Quellen aber schwer zugänglich.

Mit der vorliegenden Arbeit soll ein Beitrag zu dem geplanten Vorhaben geleistet werden, indem auf eine der ältesten Pflanzenverzeichnisse für Anhalt Bezug genommen wird. Es handelt sich um ein Kapitel in der umfangreichen

Historie des Fürstenthums Anhalt,

von dessen Alten Einwohnern und einigen annoch
verhandenen Alten Monumenten,

Natürlicher Gütigkeit, Eintheilung, Flüssen, Stäten, Flecken und Dörfern,
Fürstl. Hoheit, Geschichten der Fürstl. Personen, Religions-Handlungen,
Fürstlichen Ministris, Adlichen Geschlechtern, Gelehrten und anderen
Bürger-Standes Vornehmen Leuten.

Abgefasst von

Johann Christoff Beckmannen.

Zerbst,

In Verlegung Gottfried Zimmermanns, MDCCL [1710].

In dem 2. Kapitel wird ausführlich berichtet

„Von der Beschaffenheit der Erde und Früchte der Erde, Lust-Obst- und anderen Gärten, Weinbergen, Bieren, Hölzungen, Jagden,“ in der unter VII. eine

„Liste unterschiedener nahmhafter Kräuter, so in dem
Fürstenthum Anhalt in den Wiesen, Wäldern usw. wachsen,
sammt Benennung der Oerther, wo sie stehen.“

enthalten ist.